



EUNIC Berlin
DIE EUROPÄISCHEN KULTURINSTITUTE IN BERLIN



Februar 2011

Liebe Eunic-Berlin-Freunde,

am 25. Januar haben die Kernmitglieder von EUNIC-Berlin, d.h. die Kulturrepräsentanten derjenigen EU-Länder, die in Berlin mit einem eigenständigen Kulturinstitut vertreten sind, satzungsgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Wir wollen in diesem Newsletter jedoch nur kurz von uns sprechen und vor allem über den kulturreichen Februar: In unserer Reihe *Europa literarisch* stellen wir Ihnen diesmal zwei belgische Autoren vor (8. Februar), öffnen mit *Cinema Total* das Collegium Hungaricum für die Filmschaffenden der Berlinale und möchten Sie besonders herzlich einladen zu einer Filmreihe im Zeughauskino, die einen wahrhaft europäischen Mythos ehrt: Don Juan / Don Giovanni (22. Februar – 6. März). Außerdem nähert sich mit großen Schritten die Aufführung des Autorenprojekts *Confessions*, eine Art „Bekenntnis“ im Autocorso vor der Schaubühne: unser Beitrag für das diesjährige *Festival Internationale Neue Dramatik* (F.I.N.D. 2011).

Neuer Vorstand von EUNIC Berlin für 2011 und 2012

Am 25. Januar 2011 fand im Rahmen der Sitzung von EUNIC Berlin die turnusgemäße Neuwahl des Vorstands statt. Zur Sprecherin des Vorstands von EUNIC Berlin wurde mit Frau Dr. Carine Delplanque, Direktorin des Institut français, erstmalig eine Frau gewählt. Herr Martin Krafl, Direktor des Tschechischen Zentrums, tritt mit der Wahl zum 1. Stellvertretenden Sprecher von EUNIC Berlin für 2011–2012 seine zweite Amtsperiode in dieser Position an. 2. Stellvertretender Sprecher wird im Kalenderjahr 2011 Herr Dr. Eleftherios Ikonou, Direktor der Griechischen Kulturstiftung, sein. Die Besetzung des 2. Stellvertreterpostens richtet sich nach einem jährlichen Rotationsverfahren unter den 14 Kern-



Martin Krafl, Dr. Carine Delplanque, Dr. Eleftherios Ikonou (v.l.)

Mitgliedsinstitutionen von EUNIC Berlin. Dem neuen Vorstand alles Gute! Im März lesen Sie ein Interview mit der neuen EUNIC-Sprecherin.

In Lesung und Gespräch: Lieve Joris, z. Zt. Amsterdam, und Stéphane Lambert, Brüssel

Belgien kennt mindestens zwei literarische Landschaften, die französische und die flämische. Deshalb sind für diese Veranstaltung eine Autorin und ein Autor eingeladen, die zwei sehr unterschiedliche Perspektiven auf die Literatur des Nachbarn im Westen eröffnen: Lieve Joris und Stéphane Lambert. Lieve Joris (*1953 Neepelt, Flandern) ist eine große Reisende, seit dreißig Jahren ist sie in Ost-Europa, Afrika und den Nahen Osten unterwegs, schildert ihre Erlebnisse in literarischen Reportagen. Die französische Zeitschrift *Libération* nannte sie „die beste Journalistin der Welt“. Lieve Joris liest aus *Die Stunde der Rebellen, Begegnungen mit dem Kongo* (Malik Verlag 2003, Übersetzung aus dem Flämischen von Barbara Heller).



© Ulf Andersen

Stéphane Lambert (*1974 Brüssel) erzählt in seinem Roman *Die Farben der Nacht* die Geschichte des Belgiers Nathaniel, der in Prag ein Buch über den florentinischen Renaissance-Maler Bernardo Daddi schreibt. Aber: Zwischen Karlsbrücke und Pilsner Urquell, im nächtlichen Neonlicht einer 24/7-Tankstelle entdeckt Nathaniel ungeahnte Bezüge zwischen der Gegenwart und der Renaissance. Eine mitteleuropäische Reise durch Zeit und Raum.



© Sophie Kandaouroff

Dienstag, 8. Februar 2011, 18.00 Uhr
Vertretung der Europäischen Kommission in
Deutschland, Unter den Linden 78, 10117 Berlin

Eintritt frei, kein Nacheinlass

Aufgrund der erhöhten Sicherheitsstandards ist die Teilnahme nur nach Anmeldung über unten genannte Internetseite möglich. Bitte beachten Sie, dass bei der Registrierung die Vorlage des Personalausweises erforderlich ist.

http://ec.europa.eu/deutschland/termine/20110208_europa_literarisch_belgium_de.htm

Cinema Total: Calling Neighbours vom 12. bis 16. Februar im Collegium Hungaricum



Das Collegium Hungaricum Berlin (CHB) öffnet zum vierten Mal während der Internationalen Filmfestspiele Berlin seine Pforten für internationale Filmschaffende, Festivalbesucher und interessierte Berliner. *Cinema Total* wurde 2008 initiiert, um während der Berlinale einen lebendigen Treffpunkt für die osteuropäische Filmwelt und ihre westeuropäischen Partner im Herzen Berlins zu verorten. Im Jahr 2011 findet *Cinema Total* nicht nur als internationales Film-Fachprogramm, sondern auch als kulturpolitische Initiative von besonderer Wichtigkeit Aufnahme in das offizielle Rahmenprogramm der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft. Im Fokus des diesjährigen *Cinema Total* stehen Ungarn und seine Nachbarländer Österreich, Rumänien, Serbien und die Slowakei.

12. bis 16. Februar 2011

CHB / Collegium Hungaricum Berlin, Dorotheenstr. 12, 10117 Berlin-Mitte

www.hungaricum.de

Filmreihe *Don Juan* vom 22. Februar bis 6. März 2011 im Zeughauskino

Als Gestalt der europäischen Dichtung wie als Figur der internationalen Filmgeschichte: Don Juan ist eine langlebige, faszinierende Figur, die die Dichter und Filmemacher immer wieder zu neuen Erzählungen und Interpretationen herausgefordert hat. Ein Frauenheld, der ohne Maß das Leben genießt und doch keine Ruhe findet. Die Filmreihe *Don Juan* lädt zum Vergleich von elf europäischen Produktionen ein, die in verschiedenen kulturellen und politischen Zusammenhängen entstanden sind und die produktive Kraft bezeugen, die von der Don-Juan-Figur ausgegangen ist und die sie nach wie vor besitzt.



Die Filmreihe ist eine Kooperation von EUNIC Berlin und Zeughauskino. Eine Programmübersicht finden Sie auf www.eunic-berlin.eu

Autorenprojekt *Confessions* vom 3. bis 13. März 2011 in der Schaubühne

Mit Texten von Lluisa Cunillé (Spanien), Kristian Smeds (Finnland), Aleksa Okanovic (Dänemark), Maria Tryti Vennerød (Norwegen), Urmas Lennuk (Estland), Enes Halilovic (Serbien) und Jack Thorne (Großbritannien). Einrichtung: Jan-Christoph Gockel.

Das Autorenprojekt *Confessions* spielt mit dem Konzept der confessions: Sieben europäische Dramatiker schreiben für die Schaubühne kurze Theatertexte – die sich allesamt in einem Auto abspielen werden. Der Zuschauer wird auf dem Rücksitz Zeuge von Schuldgeständnissen und Glaubensbekenntnissen der verschiedensten Art. Im nächsten Newsletter erfahren Sie mehr über das Projekt.

www.eunic-berlin.eu

Möchten Sie in Zukunft nicht mehr per E-Mail informiert werden, schicken Sie uns eine Nachricht an:

newsletter@eunic-berlin.eu